

MEINUNGEN

Innovation vorantreiben



Von Simon Tribelhorn*

Liechtenstein hat mit der kürzlich veröffentlichten Regierungserklärung entschieden, den eingeschlagenen Weg der Steuerkonformitätsstrategie konsequent fortzusetzen und die internationale Integration damit weiter voranzutreiben. Damit hat Liechtenstein entschieden, auf eine Zukunft zu setzen, in der wir nicht Aussenseiter oder Nachzügler sind, sondern aktive Mitgestalter.

Der Regierungschef hat es trefflich formuliert, als er die Bereitschaft zur Unterzeichnung der multilateralen Konvention der OECD über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen und zur Einführung des automatischen Informationsaustausches im Rahmen bilateraler Vereinbarungen verkündete: «Abwarten war keine Option.» Es war klar, nur wenn wir aktiv sind, haben wir noch Handlungsspielraum. In diesem Fall heisst dies, dass wir an der Entwicklung eines internationalen Standards zum Informationsaustausch mitwirken können und dabei auch versuchen, die liechtensteinischen Interessen einzubringen. Und so hat Liechtenstein in diesen Tagen weiter entschieden, sich der Initiative der G5 – der grössten europäischen Länder – anzuschliessen, welche die Ausarbeitung der Standards für den automatischen Informationsaustausch aktiv vorantreiben will.

Gleichzeitig hat Liechtenstein mit der Regierungserklärung auch ein klares und wichtiges Zeichen nach aussen gesetzt. Dieser Schritt Liechtensteins findet Beachtung und dem Land wird Respekt und Sympathie entgegengebracht. Zeichen allein werden jedoch nicht genügen. Gerade in unseren zahlreichen Gesprächen in Deutschland wird immer wieder deutlich, wie schwer das Gut Vertrauen wiegt. Worte können Vertrauen festigen, aber erst die Handlung sichert das Vertrauen.

«Wir haben die Chance, Neues zu wagen»

Liechtensteins Vorstösse werden positiv wahrgenommen, der jüngste gilt sogar als Meilenstein. Und dennoch – auch das zeigen die Gespräche in Deutschland – das Vertrauen ist noch fragil. Liechtenstein wird sich an der konsequenten Umsetzung der Massnahmen messen lassen müssen. Die bisherigen Entscheide, die Liechtenstein getroffen hat, waren wichtig und richtig. Solange man noch entscheiden kann, sprich Varianten und Alternativen hat, muss man diese Möglichkeiten nutzen. Man kann Entscheide auch verschieben, verzögern, doch das setzt voraus, dass die wählbaren Alternativen dann noch existieren. Das Zeitfenster ist eng und die nächsten sechs bis zwölf Monate werden für die längerfristige Zukunft des Finanzplatzes entscheidend sein.

All diese Herausforderungen sind jedoch immer auch Chancen, gerade wenn die Rahmenbedingungen mitgestaltet werden können. Die Chance, Neues zu tun, Innovatives zu wagen. Das Land und der Finanzplatz bieten dafür gute Rahmenbedingungen. Nicht selten werden wir gefragt, was den Finanzplatz in Zeiten zunehmender Transparenz noch auszeichnet.

Grundsätzlich haben wir als kleiner aber feiner Finanzplatz inmitten Europas nach wie vor eine hohe Anziehungskraft. Die Banken agieren global und können die Internationalität als Vorteil nutzen. Liechtenstein ist ein sicherer und stabiler Finanzplatz für eine internationale Kundschaft, die Rechtsicherheit und Zuverlässigkeit sucht. Die Stabilität der Banken ist eines der grössten Assets am Finanzplatz. Ebenso ist die internationale Anerkennung ein nicht zu unterschätzender Vorteil im globalen Wettbewerb, und auch das Triple-A für Liechtenstein ist ein gewichtiger Standortfaktor.

Und last but not least ist gerade die Kompetenz und die langjährige Erfahrung im Bereich der Vermögensberatung und -verwaltung eine enorme Chance. Die Transformationsphase betrifft nämlich nicht nur den Finanzplatz, sondern auch die Kunden. Diese wollen auf diesem nicht einfachen Weg professionell begleitet und unterstützt sowie längerfristig optimal betreut werden. Liechtenstein kann sich von anderen Plätzen abheben, weil es in der Lage ist, die Bedürfnisse der Kunden zu verstehen und Lösungen aufzuzeigen, wo langfristig nachhaltig und sinnstiftend investiert werden kann.

Die Chancen sind also intakt, wenn wir sie denn beherzt nutzen. Eine verpasste Chance demgegenüber ist der Entscheid des Landtags gegen eine Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020. Viel zu sehr hängen Finanzplatz und Realwirtschaft zusammen, gerade an einem kleinen Standort wie Liechtenstein. Innovation ist mehrdimensional und erfordert Vernetzung. Schliesslich gilt es, gerade in der Transformationsphase des Finanzplatzes, auch wichtige Zukunftssignale für den Forschungs- und Entwicklungsstandort zu setzen.

*Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Liechtensteinischer Bankenverbands